GEMEINDEBRIEF

Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Wiesbaden September - 2023

Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

Danket de

Liebe Gemeinde!

„Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan [...]“, so heißt es in einem bekannten Lied aus dem Jahr 1968. Dankbarkeit schützt die Seele, rät eine deutsche Krankenkasse und schreibt dazu: „Seit einigen Jahren ist Dankbarkeit Gegenstand wissenschaftlicher Forschung. Psychologen und Mediziner haben belegt: Dankbarkeit trägt zu psychischer Gesundheit bei. Sie fühlt sich nicht nur gut an, sondern trägt auch zu größerem Wohlbefinden und besseren Beziehungen bei“. Die Frage ist nur, wem gegenüber sind wir denn dankbar für die Gesundheit, für Frieden in unserer Region, für unsere demokratische Grundordnung und vieles andere mehr. Die Bibel weist uns auf einen lebendigen Gott hin, mit dem wir reden dürfen wie Kinder mit ihrem Vater. Ihm dürfen wir unser Leben anvertrauen und ihm danken für all das Gute, das wir von ihm empfangen.

Auch als Paul-Gerhardt-Gemeinde haben wir viel Grund zum Danken. Wir freuen uns nach drei Jahren Vakanzzeit Herrn Pfarrer Alexander Schorn bei uns willkommen heißen zu können; seine Ordination durften wir am 03. September feiern. Herr Pfarrer Harigel-Poralla hat uns in der Zeit der Vakanz gut betreut. Unser Dank geht auch an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die dazu beigetragen haben, dass gerade auch in der Corona-Zeit der „Betrieb“ in unserer Kirchengemeinde aufrechterhalten blieb!

Mit Dankbarkeit blicken wir auch auf die vergangenen Sommer-Wochen zurück. In einem Familiengottesdienst im Rahmen unseres Sommerfestes wurden die vielen „Kita-Dinos“ als zukünftige Schulkinder aus der Kita verabschiedet.

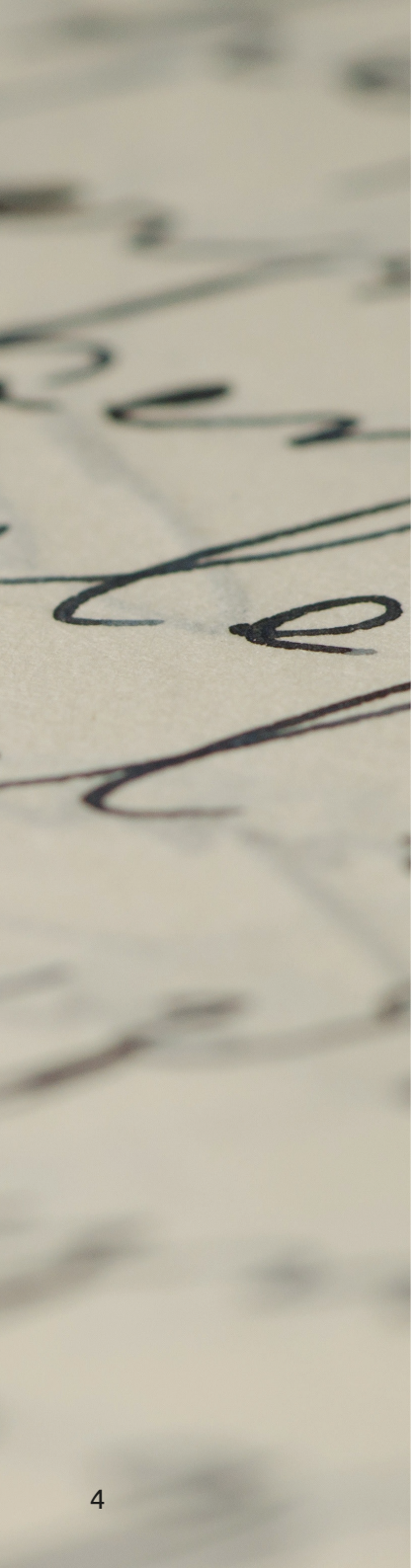
em Herrn!

Außerdem gab es als ein besonderes Highlight zwei Jubiläen dankbar zu feiern, nämlich das 10-jährige Bestehen des Gemeinde-Aufbau-Vereins und das 10-jährige Dienstjubiläum unseres Jugendpastors Tilmann Voigt.
Zu danken ist weiterhin für die diesjährige Konfirmation der 22 Jugendlichen, die Tilmann Voigt mit seinem Team zum Abschluss des biblischen Unterrichtes an zwei Sonntagen durchführte. Mit dem "Summerspecial" startete unsere Jugend in die Sommerferien.

Traditionsgemäß fanden zum Ferienabschluss wieder die Kinderferientage, diesmal unter dem Thema „Rekorde“, statt - unter der Leitung von Tilmann Voigt und mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem Herz für Kinder!

Unsere Männerarbeit (Ü65) kann mittlerweile auf mehr als 10 Jahre zurückblicken und erfreut sich bei den teilnehmenden Ruheständlern wachsender Beliebtheit. Hier sind wir besonders dankbar für die vielen interessanten Themen, die wir finden konnten, die Zusagen von sachkundigen (ehrenamtlichen) Referenten und dass wir das Evangelium bekannt machen durften.
Nicht zuletzt wollen wir für den Segen unserer diesjährigen Obst-, Gemüse- und Getreideernte danken und laden herzlich am Sonntag, den 01. Oktober 2023 zu unserem Erntedankgottesdienst ein.
Wir hoffen, dass Ihnen beim Lesen des Gemeindebriefes genügend Gründe einfallen, wofür Sie unserem Gott dankbar sein können!

Ihr Redaktionsteam



Abschied als Vakanzvertreter

Nach knapp drei Jahren verabschiede ich mich von Ihnen als Gemeinde. Ich danke den Mitgliedern des Kirchenvorstandes, Tilmann Voigt, der Gemeindesekretärin Jana Neumann, dem Hausmeister Sebastian Voica, den Kirchenmusikern und den vielen Ehrenamtlichen, zu denen ich Kontakt hatte, für die allermeist sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich bin froh, dass ich die pfarramtliche Arbeit nun an den Kollegen Alexander Schorn abgeben darf, und das nicht nur, weil mich dies entlastet, sondern auch, weil nun die inhaltliche Arbeit z. B. am Gemeindeprofil weitergeführt werden kann.

Alexander Schorn wünsche ich von Herzen einen guten Einstieg in seine Arbeit in der Paul-Gerhardt-Gemeinde und eine ebenso freundliche und wohlwollend Aufnahme, wie Sie mir zuteil wurde. Für die schwierige Aufgabe der Reduzierung der Pfarrstelle um die Hälfte wünsche ich ihm die nötige Kraft und allen Beteiligten die Einsicht, dass damit notgedrungen Veränderungen unumgänglich sind.

So wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit.

Ihr (nunmehr) Ex-Vakanzvertreter,
Pfarrer Peter Harigel-Poralla

Von Herzen Dank!!

Wir danken Pfarrer Harigel-Poralla für die pfarramtliche Betreuung unserer Gemeinde in den zurückliegenden Jahren, die es neben den Aufgaben in seiner Dotzheimer Gemeinde zu bewältigen galt. Trotz der Mehrbelastung hat er uns mit Geduld, fachlichem Können und dem richtigen Augenmaß begleitet, gerade auch bei der Kirchenvorstandswahl 2021 und den vielen Terminen zum Thema EKHN 2030. Davon hat insbesondere der Kirchenvorstand sehr profitiert. Mit diesen guten Erfahrungen im Hintergrund gehen wir auf die weitere Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum zu.

Ihre Paul-Gerhardt-Gemeinde

Einen **Rückblick** auf das **Sommerfest**

soll ich schreiben? Wann war das? Ach ja, im Juli, schon so lange her. Und es ging um ein Jubiläum: 10 Jahre Tillmann Voigt als Jugendpastor der Paul-Gerhardt-Gemeinde und 10 Jahre Gemeindeaufbauverein. Und es ging um die „**Dinos**“, die Kinder der Kita Königskinder, die dann in wenigen Wochen zur Schule gehen würden. Ja, einen Gottesdienst gab es dazu, in dem Gottes **Segen** für diese Kinder hörbar und spürbar und riechbar werden sollte. Ganz engagiert und konzentriert waren sie dabei, als sie mit ihren vielen Rhythmus-Instrumenten gemeinsam musiziert haben.

Eine sehr eindrückliche Predigt mit Schuhen (siehe Seite 8) gab es auch noch! „next step“ – äh, … war das nicht bei der zweiten Konfirmation? – stimmt … Bei den Schulkindern ging es doch um eine Flussüberquerung. Und um Steine, die man auf der Schulter mitgenommen hat. Die sollten zur **Erinnerung** dienen, hatte Gott zu Josua gesagt. Ach, hätte ich doch nur einen Stein mitgenommen, der mich erinnert! Oder wenigstens ein Foto gemacht,

die moderne Form der Erinnerung. Oder wäre das Foto unter tausend anderen Fotos doch im Handy untergegangen?

Da sind doch farbig bemalte **Zaunlatten** von ganz anderer Qualität. Die haben die „Dinos“ mit ihren Eltern nämlich an diesem Tag gestaltet. Nun sind die Latten am Zaun der Kita Königskinder angebracht, und wer durch den kleinen Park nebendran spaziert, kann sie entdecken, sich daran freuen und sich vielleicht auch erinnern lassen.

Erinnern tue ich mich außerdem noch an Sonnensegel, unter denen man schön zusammensitzen konnte, an Pavillons, die vom Wind durchgepustet wurden, an viele junge und ältere Menschen, teilweise bunt bemalt im Gesicht. Und nicht zu vergessen die Lieder und die vielfältigen Gedichte, die eigens zu diesem Jubiläum verfasst und vorgetragen wurden. Auch unser (nun inzwischen ordinierter und in das Amt eingeführter) Pfarrer war schon da, wurde in der Küche gesichtet, mit den Händen im Spülwasser, das Spülbecken viel zu niedrig für den hochgewachsenen Mann.

Erinnern tue ich mich an ein kleines, schwarz-weißes und 40 Jahre altes Porträt-**Foto**, das jemand in der Kirche verloren hatte. Viele ältere Menschen habe ich gefragt, ergebnislos, sie wussten nicht, wer das sein könnte. Ein Kita-Mädchen wollte das Bild auch mal sehen. Und hat es sofort erkannt!
Erinnerungen **im Herzen tragen**, da gehören sie hin.

Mathias Springmann

Die Dinos überschreiten den Fluss Jordan

10 Jahre GAV und 10 Jahre Jugendpastor Tilmann Voigt

Ansprache beim kleinen Festakt im Rahmen des PGG Sommerfestes am 16.07.2023

Liebe Festgemeinde,

10 Jahre – 10 Gedanken möchte ich dazu sagen:
Doch zuvor: **Gedanken** hängen ja mit „**danken**“ zusammen:
Ja, wir können sehr dankbar zurückblicken auf 10 gesegnete Jahre für die Jugendarbeit und damit auch für die Gemeinde - dankbar für Tilmann Voigt und für so viele Menschen, die dieses große Projekt möglich gemacht haben – „Gott sei Dank!“

10 Jahre --> 10 Stichpunkte sind dazu ausgewählt.

1. Die **Zukunftswerkstatt**: Damit fing es im Sommer 2007 an. Wichtigstes Ergebnis der Zukunftswerkstatt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war: „**Gemeinde mit Zukunft braucht Jugend**“ - und den richtigen(!) Menschen für diese Aufgabe.

2. „**Fundraising**“: Klar war, dass dieser Mensch bezahlt werden muss, damit er davon leben kann. Dafür müssen die nötigen Finanzmittel aufgebracht werden. Unsere damalige Kirchenvorsteherin Doris Kubica ging mit Feuereifer an diese Aufgabe. Sie absolvierte einen anspruchsvollen Kurs zur Fundraiserin und gewann viele Spender. Eine Reihe von ihnen unterstützen die Arbeit nach wie vor in großer Treue. Danke!

3. **Judith Bojert** kam im Sommer 2008 als Frau für die Jugend. Sie wurde unsere erste **Jugendpastorin**. Dankbar blicken wir auf die 5 Jahre zurück, in denen Judith bei uns ihre geistlichen und menschlichen „Duftmarken“ setzte und junge Menschen für Jesus Christus begeisterte. Angestellt war sie von ihrer Ausbildungsstätte Tabor.

4. Der **Gemeinde-Aufbau-Verein** wurde im Februar 2013 gegründet. Nötig wurde der Verein, weil wir hier nach Judith selbst Anstellungsträger werden mussten, denn die Kirchengemeinde durfte das nicht sein. Heute hat der GAV 19 Mitglieder (13 aktive und 6 Fördermitglieder) – und über 50 treue Dauerspenderinnen und -spender.

5. **Kernaufgabe** für den GAV wurde das Finanzmanagement mit Spendenverwaltung und Gehaltsbuchungen. Diese herausfordernde Aufgabe hat in den ersten Jahren Detlef Müller übernommen - dankbar erinnern wir uns an ihn.

6. **Tilmann Voigt** kam im August vor 10 Jahren aus Tabor. Neben seinem engagierten Wirken für Kinder und Jugendliche hat unser **Jugendpastor** berufsbegleitend ein Studium der sozialen Arbeit erfolgreich absolviert und gerade schließt er seine gemeinde-pädagogische Zusatzausbildung an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt ab. Als GAV und Gemeinde sind wir Tilmann **sehr dankbar für die 10 Jahre**, in denen er sich für junge Menschen hier investiert hat - mit ganz viel Jesus- und Menschenliebe: „Echt genial!“ (Und auch dies ist hinzuzufügen: Ohne ihn hätten wir als Kirchengemeinde die drei Jahre ohne Pfarrer nicht so (einigermaßen) gut durchgestanden!)

7. **Benefizkonzerte**, ob mit Arcangelo, Weihnachtsgeschichten mit Musik oder Scottish Folk mit der Friebe Family Band: Sie waren von Anfang an für den GAV wichtig und wertvoll für Spendengewinnung und Bekanntwerden in der Öffentlichkeit.

8. **Sponsorenläufe**: Seit 2016 bringen sie Junge und Ältere auf die Beine, zum Schwitzen und viele Spenden zusammen. In den ersten Jahren wurden

sie auf dem Köhlerfest veranstaltet. Aus terminlichen Gründen wird auch in diesem Jahr am Erntedanktag gelaufen.

9. „**Home of Spirit**“: So heißt das Projekt einer Neugestaltung der Räume unserer Unterkirche, wo junge Leute sich wohlfühlen, gut für offene Angebote mit „Stil“.

10. Unser **Apfelbäumchen**: Das soll nicht vergessen gehen! Vor 10 Jahren wurde es neben dem Gemeindehaus gepflanzt als Zeichen für unsere Zukunftshoffnung, frei nach Luther: „Und wenn morgen die Welt…die Kirche… unterginge, möchte ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Ja, es hat vielfach Früchte getragen, im Herzen von jungen Menschen und für unsere Gemeinde. Und dankbar vertrauen wir darauf, dass dies auch weiter so sein soll!

Für den Vorstand des GAV
Peter Kosmehl

DANKE!
Vermächtnis für die Jugendarbeit

Für die Zukunft von Jugend und Gemeinde sorgen - über den eigenen Tod hinaus!

Ein vor kurzem verstorbenes Gemeindemitglied hat dem Gemeinde-Aufbau-Verein ein Vermächtnis in Höhe von 10.000€ zukommen lassen. Der ansehnliche Betrag ist zweckbestimmt für die Jugendarbeit.
Wir danken der großzügigen Spenderin, die damit jungen Menschen und ihrer Gemeinde Gutes tut, „posthum“ ganz herzlich!
Ein Beispiel, das sehr gerne auch Nachahmerinnen und Nachahmer finden mag.

Der Chor der Paul-Gerhardt-Gemeinde singt beim Festakt.

10 Jahre GAV und Till

Text von Christoph Jäger

Singen nach der Melodie:
„Lobe den Herren, den mächtigen König, ..“ EG 316

Zweitausenddreizehn rief einen Verein man ins Leben.
Unsere Jugend zu fördern, das ist sein Bestreben.
Name soll sein: „Gemeindeaufbauverein“.
Möge Gott Zukunft ihm geben.

Dank sei den Menschen, die fleißig und monatlich spenden
und bei Konzerten spendabel sind mit vollen Händen.
Dank soll dir sein, Gemeindeaufbauverein!
Möge die Großmut nie enden!

Tilmann, den Jugendpastor, hat jeder zum Freunde,
er macht sich wunderbar als der die Jugend Betreu’nde!
„So soll es sein, Gemeindeaufbauverein!“
singt die Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Die Jungschar in der Paul-Gerhardt-Gemeinde – die „Schatzsucher“

Nach den Sommerferien sind wir Schatzsucher wieder gut gestartet!
Einige neue Gesichter waren zu entdecken, die teilweise auch schon bei den Kinderferientagen eifrig dabei waren!

Zuerst haben wir unser Depot an Gebets- und Erzählsteinen aufgefrischt und angemalt. Wer wissen möchte, was es mit diesen Steinen auf sich hat, darf gerne mal vorbeikommen! Schulkinder bis 12 Jahre sind bei uns herzlich willkommen! Immer freitags von 15:30 Uhr bis 17.30 Uhr sind wir oft schatzsuchend und singend, spielend und werkelnd im Gemeindehaus anzutreffen!

Euer Schatzsucherteam

Schatzsucher-Lied

Text: Kerstin Gansäuer
Melodie: Kerstin Gansäuer und Christoph Jäger

Es gibt Bergsteiger, Pfadfinder,
Höhlenforscher, Perlentaucher,
wir aber, wir wollen Schatzsucher sein.
Es gibt Bergsteiger, Pfadfinder,
Höhlenforscher, Perlentaucher,
wir aber, wir wollen Schatzsucher sein.

1. Was in uns verborgen,
Von Gott hinein gelegt,
das wollen wir entdecken,
ein Abenteuerweg!

Es gibt Bergsteiger, Pfadfinder,
Höhlenforscher, Perlentaucher,
wir aber, wir wollen Schatzsucher sein.
Es gibt Bergsteiger, Pfadfinder,
Höhlenforscher, Perlentaucher,
wir aber, wir wollen Schatzsucher sein.

2. Alle diese Schätze
bereichern unsre Welt,
sind wertvoller
als eine Kiste voller Geld!

Es gibt Bergsteiger, Pfadfinder,
Höhlenforscher, Perlentaucher,
wir aber, wir wollen Schatzsucher sein.
Es gibt Bergsteiger, Pfadfinder,
Höhlenforscher, Perlentaucher,
wir aber, wir wollen Schatzsucher sein.

Kinder-Ferientage 2023

Wir sind Gott dankbar, dass wir dieses Jahr wieder mit 30 Kindern unsere Kinder-Ferientage verbringen konnten. Alles stand unter dem Thema „Rekorde“.

Doch es sind nicht immer die großen Rekorde, die uns ins Staunen bringen, sondern die scheinbar kleinen fast unauffälligen Geschichten. Hier zwei kleine Einblicke auf zwei verschieden Seiten:

Erlebnisse mit den Kindern: Nach unserem Abschlussgottesdienst kam ein Familienvater auf uns zu und meinte: „Ich habe erlebt, wie sich mein Sohn über die Woche verändert hat. Früher hätte er sich nie vorne mit auf die Bühne gestellt und mitgesungen.“ Genau für diese Rekorde sind wir Gott so dankbar. Wir singen generell viel und gerne. So auch beim Essen. Am letzten Tag haben wir unseren Rekord mit 98 dB (lauter als ein Presslufthammer in 10 m Entfernung) geknackt. Das zeigt die Begeisterung in den Tagen, die wir erlebt haben.

Erlebnisse mit Mitarbeitenden: Jeden Tag gab es eine ähnliche Veränderung. Morgens 8:30 Uhr das Treffen der Mitarbeitenden … meist etwas müde … was sich jeden Tag steigerte. Und dann, als die Kinder kamen, wurden alle fit. Jeder war bereit, ging liebevoll und gut gelaunt auf die Kinder ein. Ich habe viele Mitarbeitende gesehen, die entweder Kinder irgendwo am Körper hängen hatten, oder von Kindern gejagt wurden.

Am Ende können wir wieder nur Danke sagen:

- Dank an alle, die geholfen haben
- Dank an alle Kinder und Familien, die gute Laune mitgebracht haben
- Dank an Gott, der unsere Zeit gesegnet hat

Am Ende kamen viele Eltern: „Wir sind nächstes Jahr dann wieder dabei!“

Jugendpastor Tilmann Voigt

Rekordsammlungen
Teddy!

Raum für Ihre persönlichen Notizen und Gedanken

Wofür möchte ich Gott persönlich danken?

Danke für...

Einführung und Ordination von Pfarrer Schorn am Sonntag, den 03.09.2023

„Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt, lass dich nicht schrecken und verliere nicht den Mut. Denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tust.“

Diesen Vers aus dem 1. Kapitel des Buches Josua hatte sich Pfarrer Schorn für den Tag seiner Ordination ausgesucht und Propst Albrecht ging in seiner Ansprache sehr persönlich darauf ein. Zwar liegen keine 40 Jahre Wüstenwanderung wie bei Josua hinter Alexander Schorn und es ist auch kein Fluss zu überqueren, aber die Aufgabe, die vor ihm steht, ist trotzdem sehr groß und mag wie ein unüberwindbares Hindernis erscheinen. Da ist es gut zu wissen, dass Gott an seiner Seite steht und mit ihm in das „neue Land" geht. Diese persönliche Zusage Gottes wurde noch einmal unterstrichen durch die Segenshandlung, die u.a. der Lehrpfarrer Michael Graebsch durchführte und die gleichzeitig die Sendung von Pfarrer Schorn zu den Menschen in der Paul-Gerhardt-Gemeinde beinhaltete.

Seiner Predigt legte Herr Schorn den für diesen Sonntag vorgesehenen Bibelabschnitt aus 1. Johannes 4 zugrunde, in dem es um das Thema „Liebe“ geht. Er betonte, dass Liebe ein Beziehungsbegriff sei und

dass Gott Beziehung zu uns Menschen sucht. Im Gegensatz dazu stehe der Begriff „Sünde“, der all das umfasst, was Beziehungen zerstört.

Neben dem gesprochenen Wort kam auch das gesungene in diesem Gottesdienst nicht zu kurz; zu Letzteren gehörten u.a. die musikalischen Beiträge des Chores und von Solisten.

Im Grußwort des Kirchenvorstandes an Herrn Schorn ging Frau Carbuhn u.a. auf die Rolle des Kirchenvorstands und der Gemeinde für den neuen Pfarrer ein. Sie liegt insbesondere darin, ihn zu unterstützen, vor allem durch das Gebet.

Für die meisten Gottesdienstbesucher war dies die erste Ordination, die sie miterlebten und es war in der Tat ein sehr festlicher Gottesdienst. Zu den sehr zahlreichen Gästen gehörten u.a. viele Vertreter unserer Nachbargemeinden, ein ermutigendes Zeichen für die bevorstehende Bildung der Nachbarschaftsräume. Einige Gäste waren eigens aus London und Zagreb angereist – und haben mit dazu beigetragen, diesen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis nicht nur für Alexander Schorn zu machen!

Helmut Müller

Liebe Geschwister der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Mit dem Tag meiner Ordination am 03.09.2023 steht es endgültig fest, dass ich meine erste Pfarrstelle in Ihrer Gemeinde antreten darf.
Ich bin also der Neue, und das, obwohl mich nur wenige zuvor gesehen haben, geschweige denn, dass Sie wissen, wer ich bin. Das erste ist schnell erledigt, das zweite geht eigentlich gar nicht. Deshalb möchte ich lieber einen Gedanken teilen:

Orientierung finden, Halt an etwas, an das man sich festhalten kann, wird besonders dann wichtig, wenn alles um einen herum ins Wanken gerät. Menschen machen sich auf, um einen Nullpunkt zu finden, der sich nicht zu bewegen scheint. Das könnte beispielsweise ein festes Ziel sein. Ein Bekannter, der sich für solche Ziele interessiert, ist begeistert von Bergsteigern. Er selbst kann mit Bergsteigen nichts anfangen, ist aber fasziniert, wenn jemand immer neue Herausforderungen sucht und gar nicht aufhören kann, sich neue zu suchen. Denn solange das Projekt eines neuen Gipfels ansteht, stellt sich keine Sinnfrage mehr. Alles konzentriert sich auf das eine Ziel, und dann auf das nächste, und das nächste, …

Ich hatte als Teenager das Glück mit Pfadfindern unterwegs sein zu dürfen. Eine Nerd-Gruppe von Jungs, die im Alltag nicht so richtig in ihr Umfeld passten, mehrere Wochen auf dem Weg in freier Wildnis oder sonst wo. Wir haben Erfahrungen gemacht, die unter Alltagsbedingungen nur schwer nachvollziehbar waren. Zum Beispiel, wie dankbar man für einen halbwegs dichten Unterschlupf sein kann, oder etwas zu essen, oder nicht alleine zu sein, oder dass die Schmerzen nachlassen. Wir sind aufgebrochen ohne festes Ziel, einfach in die Weite, woanders hin. Der Weg selbst war das Ziel.

Natürlich, egal ob man einen Berg besteigt oder mit Pfadfindern unterwegs ist, jeder Weg hat ein Ziel und gleichzeitig steht jeder Weg für sich. Eine Grunderfahrung, die man auf jeder Reise machen kann, ist dass es sehr wenig in dieser Welt gibt, das verdient wertvoll genannt zu werden. Zum Beispiel Dinge wie Vertrau-

einzelnen von diesen Worten ist, dass sie erst wahr werden, wenn man an sie glaubt. Ein abstraktes Ziel in der Zukunft gehört nicht dazu, auch wenn das ganz nett ist. Im Hier und Jetzt passiert etwas, zu dem uns das Doppelgebot der Liebe verpflichtet.

- Wir leben nicht allein.

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst". Das ist nicht nur als Aufgabe gemeint, obwohl es manchmal eine sein kann, sondern als Orientierung. Sinnvoll wird ein Weg durch die Menschen, mit denen wir ihn teilen. Ich habe es ausprobiert und war danach noch oft alleine unterwegs. Es war nicht das Gleiche. Wir sind dazu aufgefordert in Beziehung zu treten. Das Gegenüber ist keine biologische Maschine, sondern Mensch. Das muss geglaubt werden.

- Wir leben nicht uns selbst.

Das muss geglaubt werden. Sinnvoll wird ein Weg erst durch Gott, an unserer Seite und als Ziel aller Straßen. Warum können wir das nicht alleine?

Wir sind sozusagen betriebsblind für unser eigenes Leben. Ziele, die wir uns setzen, sind endlich. Die Emmausjünger hatten Christus an ihrer Seite, damit sie eine neue Perspektive erhalten, um einen neuen Weg zu gehen.

Gemeinschaft!
In meinem Unterwegs-Sein war die Gemeinschaft einer der zentralen Begriffe, die mich geprägt haben. Neben den Pfadfindern war da die Gemeinschaft von Taizé, wo ich lernen konnte, dass zusammen wohnen noch nicht zusammen leben ist; da war meine Zeit in Arche-Gemeinschaften, in denen Menschen mit und ohne geistige Behinderung zusammen leben und wo ich gelernt habe, wie wichtig unser/e Nächste/r ist; da war meine Zeit in Nierstein, in der ich als Vikar nicht nur erleben, sondern mitleben durfte, was es bedeutet, gemeinsam auf dem Weg zu sein.

Gemeinschaft in Jesus Christus ist Nachfolge, die sich an Gott und der/dem Nächsten bindet. Dann können uns weder Gott noch unsere Mitmenschen egal sein – das Gegenteil von Glaube ist nicht Unglaube, sondern Gleichgültigkeit.

Noch kurz zu mir: Ich bin 36 Jahre alt, ledig, Krankenpfleger, gerne auf eine Hantelbank, in freier Natur oder auf Metal-Konzerten. Ich mag Bücher, spiele schlecht aber gerne Schach und kann neuerdings einen Zauberwürfel in 3 Minuten lösen (ich weiß, das ist ausbaufähig).
Ich habe in Marburg und Heidelberg studiert, und habe daneben als Krankenpfleger in Pflegediensten, verschiedenen Archen in Deutschland, Frankreich und Italien gearbeitet. Mein Spezialvikariat habe ich in Mainz bei ‚Armut und Gesundheit' absolviert.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und ich würde mich freuen, Teil Ihrer Gemeinschaft sein zu dürfen. Ich würde gerne von Ihnen lernen, und verstehen, wer Jesus Christus für Sie ist.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik – immer her damit! Wenn wir darüber sprechen, können wir etwas verändern. Lob, wenn es welches gibt, nehme ich gern an. Vor allem aber brauche ich Ihr Gebet! Denn gemeinsam mit Gott an unserer Seite sind wir auf einem guten Weg. Über das Ziel müssen wir uns dann keine weiteren Gedanken machen.

Alexander Schorn

Ü 65, Männerkreis der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Nach einer durch Corona bedingten Pause konnten wir in diesem Jahr wieder zu unserem Männerkreis für Männer im Ruhestand (Ü 65) einladen. Der Kreis besteht seit ca. 10 Jahren und wurde damals ins Leben gerufen, um die wertvolle Zeit des Ruhestandes zu nutzen, sich mit allgemein interessierenden Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Medien u.a.m. zu beschäftigen oder auch anhand von Reiseberichten teilzuhaben an Eindrücken und Problemen aus fernen Ländern. Bis heute ist es immer wieder gelungen, sachkundige Referenten zu gewinnen, die uns in das Thema einführten und auch einen regen Austausch über das Gehörte ermöglichten.

Wichtig war uns von Anfang an, dass sich nach dem Vortrag mit Austausch eine kurze Andacht - oft auch bezugnehmend auf das Thema –mit abschließendem Vater-Unser-Gebet anschloss, um den Zuhörerkreis, an dem auch Außenstehende teilnahmen, mit dem Evangelium bekannt zu machen.

Die Veranstaltungen finden in der Regel donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr statt. Nach zwei in 2023 bereits stattgefundenen Terminen wird es einen dritten Vortrag unter dem Thema: „**Schutz von Rettungskräften vor Gewalt**“ am **20. Oktober 2023** (diesmal freitags!) geben. Als Referenten konnten wir Herrn Dr. Matthias Rau gewinnen.

Wir würden gerne diese spannende und interessante Arbeit in jüngere Hände übergehen lassen, haben aber bisher noch keine „Interessenten“ gefunden. Wenn uns das in nächster Zeit nicht gelingt, bleibt zu befürchten, dass wir den Kreis demnächst nicht mehr weiter führen können.
Interessenten für eine Mitarbeit (Themen- und Referentensuche) können sich gerne bei den Herren Ebeling (Tel. 0611 562391) oder Henn (0611 71626865) melden. Wir würden uns sehr freuen!

Gernot Schaake

Dass wir täglich satt werden, ist gewiss keine Selbstverständlichkeit.

Feiern Sie (deshalb) **mit uns Erntedank!**
am Sonntag, den 01.10.2023 um 15.00 Uhr.

Der Kirchenvorstand lädt sehr herzlich zu diesem Familiengottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche ein. Gerne dürfen Sie Früchte z.B. aus dem eigenen Garten wie Äpfel, Kartoffeln und Gemüse mitbringen und so unseren Erntedank-Altarraum mit gestalten. Auch haltbare Lebensmittel und andere Dinge für die Sie als Einzelne/r oder als Familie dankbar sind, sind sehr willkommen und fließen in den Gottesdienst mit ein.

Nach dem Gottesdienst besteht bei einer Tasse Kaffee bzw. Tee und Kuchen im Gemeindehaus die Möglichkeit zum Gespräch miteinander!

Sponsorenlauf 2023

Gemeinde Aufbau Verein Paul-Gerhardt Wiesbaden e.V.

Du wirst gebraucht!

Egal ob **Groß** oder **Klein**, egal ob **Jung** oder **Alt**, du kannst mitlaufen und die Jugendarbeit unserer Gemeinde unterstützen!

Wann? 1. Oktober 2023, Start gegen 16:45Uhr

Dauer: Ungefähr 45-60 Minuten (Man kann jederzeit aufhören oder eine Pause machen!)

Laufstrecke: Einmal um das Gemeindehaus sowie um die Kirche (Länge 430m)

Anmeldung: Gerne unter **buero@pgg-info.de** oder Anmeldungsformular nach einem Gottesdienst holen. Dort bekommst du auch die Formulare für deinen Sponsor!

Fans und ,,Anfeuerer“ sind erwünscht!

Der Kirchenvorstand berichtet

Sorgen, Veränderungen und Dankbarkeit

Eigentlich wollte ich hauptsächlich über das Thema EKHN 2030 schreiben, ein Thema, das den Kirchenvorstand seit inzwischen mehreren Jahren zunehmend beschäftigt und das vielen in der Gemeinde verständlicherweise Sorgen bereitet, kommen doch einige tiefgreifende Veränderungen auf unsere Gemeinde zu. Ich habe mich aber mit Beginn dieses Artikels anders entschieden, weil ich unseren Blick zunächst auf die Gaben unseres Herrn lenken möchte, die uns als Gemeinde ausmachen, uns zusammenhalten, uns Kraft und Hoffnung geben und uns sicher auch helfen werden, diese Herausforderungen zu meistern.

In den letzten Monaten hat sich in unserer Gemeinde viel getan und wir hatten – wie im Editorial erwähnt und es im gesamten Gemeindebrief deutlich wird - viel Grund zu feiern. Mit der Einführung von Pfarrer Alexander Schorn geht die lange Durststrecke der Vakanz zu Ende und das ist für uns alle ein guter Grund, unserem Herrn dankbar zu sein. Dankbar sind wir als Kirchenvorstand auch für Eure Gebete, die uns durch die lange Zeit der Vakanz begleitet und getragen haben, für Euer Vertrauen in unseren Herrn Jesus Christus, der uns allen durch seinen Geist das nötige Durchhaltevermögen und viel Unterstützung durch Helfer gesandt hat und Euer Vertrauen in uns. Mit einem kurzen Rückblick auf die Vakanzzeit möchte ich herausstellen für wie viel wir dankbar sein dürfen: Dabei möchte ich an erster Stelle Euch und Ihnen allen danken, ob nun für die treue regelmäßige Mitarbeit oder einfach die treuen Gottesdienstbesuche während dieser langen Zeit.

Dann möchte ich auf ein paar Besonderheiten während der Vakanz eingehen: Die Vakanzzeit begann mit einer sehr kurzen Vorwarnzeit während der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, in der persönliche Treffen im großen Kreis nicht sinnvoll und zeitweise nicht erlaubt waren. Als Kirchenvorstand haben wir gerade in dieser Zeit viel Rückhalt und Unterstützung durch die Gemeindeglieder erfahren, sei es durch Gebet, oder durch persönlichen Zuspruch. Weiter geht es mit dem Einsatz vieler Einzelner, die sich unermüdlich dafür eingesetzt haben, dass das Gemeindeleben trotz Vakanz und der Einschränkungen weitergeht. Ich kann leider hier nicht alle und alles nennen, aber es gab ein paar besondere Dinge, die unserer Gemeinde

wichtig wurden und die uns sehr geholfen haben, diese Zeit zu bewältigen. Ich beginne mit dem großartigen und unermüdlichen Einsatz des vielköpfigen Technikteams unter der technischen Leitung von Daniel Widder und aller an den Gottesdiensten beteiligten Menschen. Durch sie konnten während dieser Zeit fast wöchentlich Online-Gottesdienste und monatlich auch Kindergottesdienste über das Internet übertragen werden. Auf Anregung von Uta Carbuhn gab es einen regelmäßigen Impuls an die Gemeinde, über den man sich im gleichen Mailverteiler austauschen und so den Kontakt innerhalb der Gemeinde aufrecht halten konnte. Darüber hinaus weiß ich von etlichen Telefonaten, die mit Gemeindegliedern geführt wurden, die sich durch die Kontaktbeschränkungen sehr allein und einsam gefühlt haben. Danke! Danke für und an alle, die diese Telefonate geführt haben. Nach Lockerung der gesetzlichen Auflagen haben unsere ehrenamtlichen Küster (Ilona Henn, Hermine Leiter und Peter Kosmehl) zusammen mit unserem Hausmeister Sebastian Voica dafür gesorgt, dass wir die entsprechenden Richtlinien einhalten und so wieder regelmäßig Präsenz- bzw. hybride Gottesdienste feiern konnten (die regelmäßige Online-Übertragung lief lange Zeit weiter).
Danken möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich neben Pfarrer Peter Harigel-Poralla (siehe Seite 5) Tilmann Voigt, unserem Jugendpastor und Gemeindepädagogen. Zusätzlich zu seinem eigentlichen Aufgabenfeld, der Kinder und Jugendarbeit, hat er während der Vakanz viele seelsorgerliche Aufgaben in der Gemeinde übernommen und etliche Gottesdienste gehalten. Vieles von dem, was wir in der Vakanz und während der Corona-Einschränkungen aufrechterhalten konnten, hätte ohne Tilmann nicht annähernd so funktioniert. Um nur einen wichtigen Teil davon zu nennen: Die Online-Kindergottesdienste, die Jugendgottesdienste, zwei Weihnachtsgottesdienste an Heiligabend, der regelmäßiger Konfirmandenunterricht, der viele Jugendliche in unserer Gemeinde begeistert hat und von denen jetzt noch etliche an Treffen und den Jugendgottesdiensten teilnehmen. Tilmann hat sich wieder einmal als Segen für unsere Gemeinde erwiesen.

Das ist bei weitem nicht alles, aber ich denke, das sind die Pfunde, mit denen wir als Gemeinde wuchern können. Wir sind durch die Gaben unseres Herrn und seines Heiligen

Der Kirchenvorstand berichtet

Sorgen, Veränderungen und Dankbarkeit

Geistes eine Gemeinschaft, die im Vertrauen auf ihn mit Widrigkeiten umgehen kann und trotz aller durchaus berechtigten Ängste und Sorgen auch die Änderungen durch EKHN 2030 durchstehen und mit seiner Hilfe auch wieder wachsen kann.

Wie Kirche in 10 bis 20 Jahren aussehen wird, können wir heute noch nicht mit Sicherheit sagen, aber Kirchenvorsteher in der gesamten Bundesrepublik beschäftigen sich mit dem Thema. Sinkende Gemeindegliederzahlen führen bereits jetzt zu Veränderungen und teilweise auch zu Einschnitten in den Landeskirchen. EKHN 2030 (unter diesem Namen werden die kommenden Änderungen in unserer Landeskirche zusammengefasst) bedeutet für uns auf jeden Fall eine Herausforderung, der wir nur mit Gebet, Vertrauen auf unseren Herrn und im Dialog mit den anderen Gemeinden im Nachbarschaftsraum begegnen können und auch werden. Mit der endgültigen Festlegung der Nachbarschaftsräume im Dekanat Anfang Oktober und der möglichen Rechtsformen dieser Nachbarschaftsräume in der Kirchensynode Ende November/Anfang Dezember geht dieser Prozess in eine neue Phase. Wir werden über den Impulsverteiler und den Gemeindebrief weiter über die kommenden Änderungen berichten.

Abschließen möchte ich meinen Bericht mit drei biblischen Zitaten, die uns Anleitung und Zuversicht geben wollen:

Jesus Christus spricht: „*Ich bin immer bei euch bis ans Ende der Zeit.*“ Matth. 28,20

„*Freut euch in der Hoffnung, haltet durch in schweren Zeiten, bleibt beständig im Gebet.*“ Röm. 12,12

„*Überlasst all eure Sorgen Gott, denn er sorgt sich um alles, was euch betrifft!*“ 1.Petr 5,7

Für den Kirchenvorstand
Marco Gottschalk

Den Glauben fest machen – keine Frage des Alters!

- Die Konfirmationen in der Paul-Gerhardt-Gemeinde im Jahr 2023 -

Am 02. und 09.07. feierten wir in unserer Gemeinde Konfirmationen. Unser Jugendpastor schreibt dazu: „Wir sind Gott dankbar, dass wir dieses Jahr so viele Jugendliche konfirmieren konnten, und sogar zwei Gottesdienste dafür brauchten. Es waren zwei wunderschöne festliche Feiern, in der die Freude und Gemeinschaft spürbar wurden. Viele Gäste waren berührt und meinten: ‚So muss die Zukunft der Kirche aussehen.' Dankbar sind wir dabei auch für das gesamte Jahr, dass wir gemeinsam unterwegs sein durften!"

Auf 50, 60 und 65 Jahre Konfirmation zurückgeschaut haben wir am Sonntag, den 30.07.23. Mit sieben Jubelkonfirmanden bzw. –konfirmandinnen feierten wir als Gemeinde deren Konfirmationsjubiläen. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus wurden bei einem Glas Sekt „alte Erinnerungen" wach und miteinander ausgetauscht.

Bericht aus der KiTa

Das neue Kitajahr hat begonnen und wir Königskinder stellen fest, dass wir für unfassbar vieles dankbar sein können. In verschiedenen Momenten haben wir Kinder in unseren fünf Gruppen interviewt und auch verschiedene Team Mitglieder haben ihre Dankbarkeit benannt:

Wir sind dankbar für

alle Babys, für meinen Fußball, für die Bäume und für meinen Papa!

Die Igel- und Eulenkinder

Wir sind dankbar für

Menschen, Schmetterlinge, Blümchen, dafür dass ich Dieter habe, dass ich keine Brille mehr brauche, dass wir immer Essen-fertig-macher haben, dass wir Einkaufsläden haben, in denen wir Essen kaufen können

Die Bärenkinder

Wir sind dankbar für

für meine Mama und Papa und für Blumen, für mein Frühstück, für Kartoffeln, mein Mittagessen, für Schokolade, für Getränke, für Eis, Pilze, für die Oma, für meine Monstertrucks und Autos und für Kuchen

Die Delfinkinder

Wir sind dankbar für

mein Kissen, mein Kuscheltier, für neue Spiele, dass ich hier spielen darf

Die Pinguinkinder

Wir sind dankbar für

unsere Woche auf dem Kinderbauernhof, dass wir hier am Feuer sitzen können, dass die Tiere sich freuen, wenn wir sie füttern, dass wir Feuer machen dürfen, dass ich meine Mama im Bus gesehen habe, dass wir Eltern haben, dass ich zum Geburtstag ganz viel Playmobil bekommen habe

Die Dinos, unsere Vorschulkinder

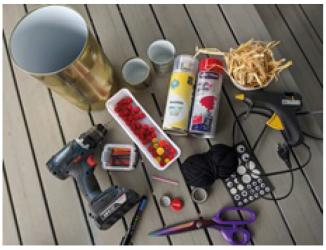
Wir sind dankbar für

für so viele Kinder mit tollen Ideen, für meinen Mann, meine Familie, dass ich hier mit so vielen netten Kolleginnen arbeiten darf, dass es so viele tolle Kinder in der KiTa Königskinder gibt, dass alle Stellen in der KiTa besetzt sind, dass wir neue Schallschutzdecken und Lampen im Kindergarten bekommen haben, dass mich Gott getragen hat und mir die richtigen Menschen und die richtigen Worte in den richtigen Momenten zur Seite gestellt hat. Dass er mir in schweren Zeiten immer wieder Glücksmomente bereitet hat. Ich bin dankbar, dass ich seinen Plan schon teils annehmen kann auch wenn ich es noch nicht verstehe

Das Team

kinderseite

Wir basteln ein Insektenhotel!



Du brauchst:

eine leere und ausgespülte Konservendose, Acryllack in gelb oder rot, Acryllackstift in schwarz, Akkuschrauber mit Metallbohrer, Wolle, Holzperlen in gelb oder rot, Washi-Tape in schwarz (für die Biene), Bommel, Schere, Klebepistole, Kronkorken und ggf. Wackelaugen/ Klebeaugen, Zahnstocher oder kleines Stöckchen, Stopfnadel, Naturmaterial, z.B. Schilfrohr, Bambus, Stroh, Stöckchen…

Nimm dir eine Konservendose, wasche sie aus und löse die Papierhülle ab. Trockne die Dose ab. Besprühe die Dose mit Acryllack (Herstellerhinweise beachten).

Beklebe die Kronkorken innen mit Wackelaugen, Klebeaugen oder male Augen mit dem Acryllackstift auf.

Gestalte das Gesicht, indem du die Augen und die Bommelnase mit Heißkleber aufklebst. Male den Mund mit dem Acryllackstift auf.

Bohre oben ein Loch in die Dose, damit du später das Insektenhotel aufhängen kannst.

Verziere die Dosen mit Washi-Tape oder dem schwarzen Acrylstift.

Klebe die Beine mit Heißkleber an die Dose.

Knote den Wollfaden an ein kleines Stück Holz und fädle die andere Fadenseite auf eine Stopfnadel. Ziehe die Nadel mit dem Faden durch das Loch.

Fülle das Insektenhotel mit Stöckchen, Schilf, Bambus oder Stroh und hänge es an einen ruhigen Platz im Garten.
Mal sehen, wer da bald einzieht...

Regelmässige Veranstaltungen

Chor
Jeden Montag, 19:30 Uhr
Kontakt: Christoph Jäger
Tel. 236 44 12

Kinder

Kindergottesdienst
jeden Sonntag ab 9:45 Uhr
ab 3,5 Jahren

Schatzsucher
(Schulkinder bis 12 Jahre)
jeden Freitag 15:30 - 17:30 Uhr

Kontakt:
Tilmann Voigt
Tel. 168 850 38

Hauskreise

Hauskreis "Innenstadt"
Donnerstags 14tägig
Kontakt: Jacqueline Rausendorf
Tel. 988 755 85

Wegen evtl. Terminverschiebungen, bitte vorher bei der Kontaktperson anrufen

Jugend

Jugendgruppe
Dienstags 18 Uhr
im Gemeindehaus

Jugendgottesdienste
30.09.23 um 19:00 Uhr
28.10.23 um 19:00 Uhr
25.11.23 um 19:00 Uhr
23.12.23 um 19:00 Uhr

Home of Spirit
14.10.23 ab 18:00 Uhr
11.11.23 ab 18:00 Uhr
09.12.23 ab 18:00 Uhr

"Tag der Deutschen Einheit" - ein guter Grund zu feiern.
Unter diesem Motto lädt die Evangelische Allianz Wiesbaden alle Generationen und Kulturen zum offenen Singen auf dem Schlossplatz in Wiesbaden ein.
Programm:
16-18 h: Familienfest
18-19 h: Musikalisches Bühnenfest
19-20 h : Deutschland singt und klingt

Weitergehende Infos und die Liedtexte finden Sie unter www.3oktober.org

Spendenmöglichkeiten:
Konto der Paul-Gerhardt-Gemeinde:
IBAN: DE36 5105 0015 0119 7920 02
BIC: NASS DE 55

Konto des Gemeinde-Aufbau-Vereins:
IBAN: DE87 5109 0000 0023 6001 02
BIC: WIBA DE 5W

Unser digitales Angebot:
www.pgg-info.de

YouTube:
Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde Wiesbaden
https://www.youtube.com/channel/UCk5JLWWogYFwHS-rtdNHpzg

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Namen des Kirchenvorstandes der Evangelischen Paul-Gerhardt-
Gemeinde Wiesbaden
Wenzel-Jaksch-Str. 5,
65199 Wiesbaden.

Verantwortlich für diese Ausgabe ist das Redaktionsteam:
Ilona Henn, Irmela Milch, Gernot Schaake, Kerstin Gansäuer und Helmut Müller

Gestaltung: Tassilo von Jagow

Bildnachweis: Pexels.com

Der Früchteteppich auf dem Titelblatt wurde anlässlich des Erntedankfestes 2016 von Kindern im Eingangsraum unserer Kirche gelegt.

Kontakt

Pfarrer: Alexander Schorn
Tel.0611-463617
Fax 0611-4477912
eMail: Alexander.Schorn@ekhn.de

Gemeindebüro:
Jana Neumann
Wenzel-Jaksch-Straße 5
65199 Wiesbaden
Tel.: 46 24 59
Fax: 447 79 12
Mi : 10 - 11 Uhr
Fr.: 15 - 17 Uhr
eMail: buero@pgg-info.de

Jugendpastor Tilmann Voigt:
Tel. 168 850 38

Hausmeister Sebastian Voica:
Tel. 0152 056 033 20

Nutzung Gemeindehaus:
Ilona Henn
Tel. 716 268 65

KiTa "Königskinder":
Gabi Lang
Tel. 466 544
eMail: kita.koenigskinder.wiesbaden@ekhn.de
Eulenstraße 18
65199 Wiesbaden

Danke für diesen guten Morgen

Danke für diesen guten Morgen,
danke für jeden neuen Tag.
Danke, dass ich all meine Sorgen
auf dich werfen mag.

Das Lied wurde 1961 von Martin Gotthard Schneider für den Wettbewerb der Evang. Akademie Tutzing geschrieben. Es war zunächst in der Evang. Kirche umstritten." Der Song ist eine Sünde gegen die Musik und gegen die Kirche" schrieb die „Zeit". Erst 1963, als Schlagersänger Ralf Bendix dieses Lied auf dem Evang. Kirchentag sang, erfreute sich der dieses Lied allmählich großer Beliebtheit. 70.000 Singles wurden verkauft und in 25 Sprachen übersetzt.

Danke für alle guten Freunde,
danke, o Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde
ich verzeihen kann.

Danke, dass ich dein Wort verstehe,
danke, dass deinen Geist du gibst
Danke, dass in der Fern und Nähe
du die Menschen liebst.

Danke, dein Heil kennt keine Schranken,
danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr, ich will dir danken,
dass ich danken kann.